

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

1. Vorbemerkungen mit wichtigster Literatur

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

REGISTER

1. VORBEMERKUNGEN MIT WICHTIGSTER LITERATUR

Die Register beziehen sich auf den Briefwechsel einschließlich der Fußnoten. Nur die wenigen Autoren der Sekundärliteratur in den Fußnoten sind nicht erfaßt. Nicht berücksichtigt wurde die Einleitung. Aufgenommen wurden alle zitierten oder notierten Bibelstellen, eine Auswahl von Sachstichworten, alle Orts- und Personennamen (Ausnahmen s. u.). Wenn das Stichwort auf der betreffenden Seite nur gemeint ist, unabhängig davon, ob es konjiziert wurde oder nicht, wurde es ohne besondere Kennzeichnung ins Register aufgenommen. Sehr oft ist das Stichwort auf der angegebenen Seite mehrfach erwähnt, so daß stets die ganze Seite durchgesehen werden sollte. Die Register beziehen sich auf die Seitenzahlen, nicht auf die Briefnummern. Taucht das Stichwort auch auf der folgenden Seite auf, wird dies durch f angegeben, z. B. 475 f. Bei Erwähnungen auf mehreren Seiten hintereinander wird z. B. 75—83 gesetzt. Die Stichworte werden, soweit sie identifiziert werden konnten, in der heute üblichen Schreibweise wiedergegeben. Bei fraglichen Entzifferungen der ersten Buchstaben wird der Name mehrfach im Register aufgenommen. Am Ende des Personenregisters findet sich eine Aufstellung solcher fraglichen Leseversuche. Mit einiger Wahrscheinlichkeit liegt dabei eine falsche Entzifferung vor. Andere können vielleicht bessere Vorschläge machen.

Zeichenerklärung:

- (Auswahl) Bei Carl Hildebrand von Canstein, August Hermann Francke, Berlin, Halle und Dalwitz wurde eine Auswahl der Stellen getroffen.
- (.....) In Klammern stehen andere Entzifferungsversuche und andere Schreibweisen von Canstein oder Francke.
- (?) 1. nach dem Familiennamen: Entzifferung unsicher. 2. nach den (meist) beiden Vornamen: Die vorgeschlagenen Vornamen *und* die meisten der darauf folgenden Daten sind nur *eine mögliche* Deutung. Das Fragezeichen bezieht sich also nie nur auf den 2. Vornamen. 3. nach einem Buchtitel: Nicht der Buchtitel als solcher ist fraglich, sondern lediglich, ob das von Canstein oder Francke angedeutete Buch bibliographisch so identifiziert werden kann. 4. neben der Seitenangabe: Die Entzifferung des Stichwortes ist auf der betreffenden Seite unsicher, oder es ist fraglich, ob das Stichwort dort gemeint ist.
- + nach der Seitenangabe: Die Seitenangabe wurde bei mehreren Personen gleichen Familiennamens angeführt, wobei unsicher ist, wer an der betreffenden Stelle gemeint ist.
- + + + nach den Vornamen:
Für die *gesamten* Stellenangaben besteht eine relative Unsicherheit, welche Personen gleichen Familiennamens gemeint sind.
- * nur im Bibelstellenregister: Die betreffende Bibelstelle wurde auf der angegebenen Seite ohne Herkunftsort zitiert.
- (CB) nach dem Buchtitel: Das Buch ist in Cansteins Bibliothek AFSt G 3 (Gesamtverzeichnis) und A 29 (Theol. Literatur) in der betreffenden Auflage nachweisbar.
- (HB...) nach dem Buchtitel: Das Buch ist in der Hauptbibliothek der Franckeschen Stiftungen in Halle unter der folgenden Signatur zu finden.

Zum Sachregister:

Die Aufnahme theologischer Stichworte im Sachregister ist der Versuch, den Briefwechsel auch der theologiegeschichtlichen Forschung nutzbar zu machen. Die Auswahl mag fraglich erscheinen, nur in seltenen Fällen handelt es sich um explizite theologische Aussagen. In der Hauptsache wird nur der Gebrauch des jeweiligen theologischen Terminus in ganz bestimmten Situationen und Problemen deutlich. Dabei sind einige Stichworte gewählt worden, die von den Schreibern so nicht direkt benutzt wurden, z. B. Opferwilligkeit, Selbsterkenntnis. Bei diesen beiden Worten und dem Stichwort Freundschaft finden sich die Stellen, aus denen Cansteins und Franckes Motive und theologisch-christliche Haltung abgelesen werden können.

Bei nichttheologischen Stichworten wurden so viel wie möglich konkret benannte Dinge aufgeführt (z. B. Handelsgegenstände und Manufakturpläne). Die einzelnen Medikamente stehen

gesammelt unter dem Stichwort: „Medikamente“. Reskripte, Memoriale, Deseins, Projekte wurden nur aufgenommen, wenn ein inhaltliches Stichwort dabeisteht, z. B. *accise memorial s.* unter Akzise. Die Erwähnung von Institutionen wurde nur teilweise berücksichtigt, z. B. Landstände, Magdeburger; Konsistorium.

Zum Ortsregister:

Hier wurden auch die Ortsbezeichnungen von Königs-, Herzogs- und Grafenhäusern aufgenommen und zwar unabhängig davon, ob dieselben mit ihren Vornamen im Personenregister aufgeführt worden sind oder nicht. Attributive Ortsbezeichnungen wie z. B. hannoversches edict, englische Knaben wurden berücksichtigt. Bezieht sich das Adjektiv auf die Sprache oder eine Übersetzung, ist es im Sachregister unter Sprache notiert worden. Die Ortsnamen wurden nur dann durch weitere geographische Angaben erläutert, wenn es um weniger bekannte Orte geht und die Identifizierung möglich war.

Zum Personenregister:

Bei einigen zeitlich stark differierenden Erwähnungen von Personen gleichen Familiennamens, über die keine näheren Angaben ermittelt werden konnten, wurden die Seitenangaben nur unter einmaliger Nennung des Familiennamens zusammengestellt. Frauen, die unter ihrem Mädchennamen und unter ihrem Familiennamen nach der Hochzeit erwähnt wurden, werden auch getrennt aufgeführt. Beim ersten Namen wurden die Erläuterungen gegeben. Attributive Nennung von Regenten wurde berücksichtigt, z. B. kaiserlicher Hof s. unter dem jeweils regierenden Kaiser.

Beigaben zum Personenregister:

Ein Nachweis über die erschlossenen biographischen und bibliographischen Angaben hätte das Register gesprengt. Die Angaben wurden aus den gängigen Nachschlagewerken (Jöcher, Zedler, Dreyhaupt, Matrikelverzeichnis von Halle, ADB, NDB, RE, verschiedene nationale Biographien, deutsche Pfarrerbücher u. a.), aus handschriftlichen Quellen in Halle und im LHA Magdeburg, sowie aus den Karteien für ein Verfasserverzeichnis der Hauptabteilung des AFSt und des Pfarrerbuches der Kirchenprovinz Sachsen zusammengetragen.

Soweit möglich wurden Geburts- und Todesjahr oder wenigstens eines von beiden angegeben. Herkunft, Wohnort und Dienststellung wurden nicht vollständig aufgeführt, sondern nur insoweit diese für die Erwähnung im Briefwechsel Bedeutung haben.

Bücher der genannten Personen wurden nur aufgeführt, wenn sie im Briefwechsel erwähnt wurden. Der Titel ist dabei nicht in seiner barocken Länge erwähnt. Allgemeine Erwähnungen von Traktaten, Opera u. ä. eines Mannes wurden meist nicht berücksichtigt. Bei Speners Schriften wird auf Grünbergs Bibliographie mit der entsprechenden Nummer verwiesen. Anonyme Schriften sind zu Beginn des Personenregisters unter *Anonymus* aufgeführt. Fehlt Erscheinungsort und -jahr, konnte die Erwähnung bibliographisch nicht geklärt werden.

Quellen: So vollständig wie möglich wurden hier alle gedruckten und ungedruckten Cansteiniana aufgeführt. Ausgenommen sind davon nur die meisten Rechtsdokumente, Quittungen und Überschreibungen aus dem VA. Diese sind, soweit sie wichtig sind, in den Fußnoten erwähnt. Angegeben wurden ferner alle Briefe an Carl Hildebrand von Canstein, soweit sie gefunden wurden (mitunter als Sammelhinweis).

Biogr.: Gedruckte und ungedruckte Biographien oder biographische Abschnitte in Büchern wurden aufgeführt, Erwähnungen in Lexika hingegen nicht.

Schließlich wurden alle Erwähnungen bei Plath und Kramer I und II notiert. Auf die anderen Standardwerke (Ritschl, Grünberg und Hirsch) konnte verzichtet werden, weil diese eigene Register haben.

Wichtigste Literatur:

Deppermann, Klaus: *Der hallische Pietismus und der preußische Staat unter Friedrich III.* (I), Göttingen 1961.

Francke, August Hermann: *Werke in Auswahl* ed. von Erhard Peschke, Berlin 1969.

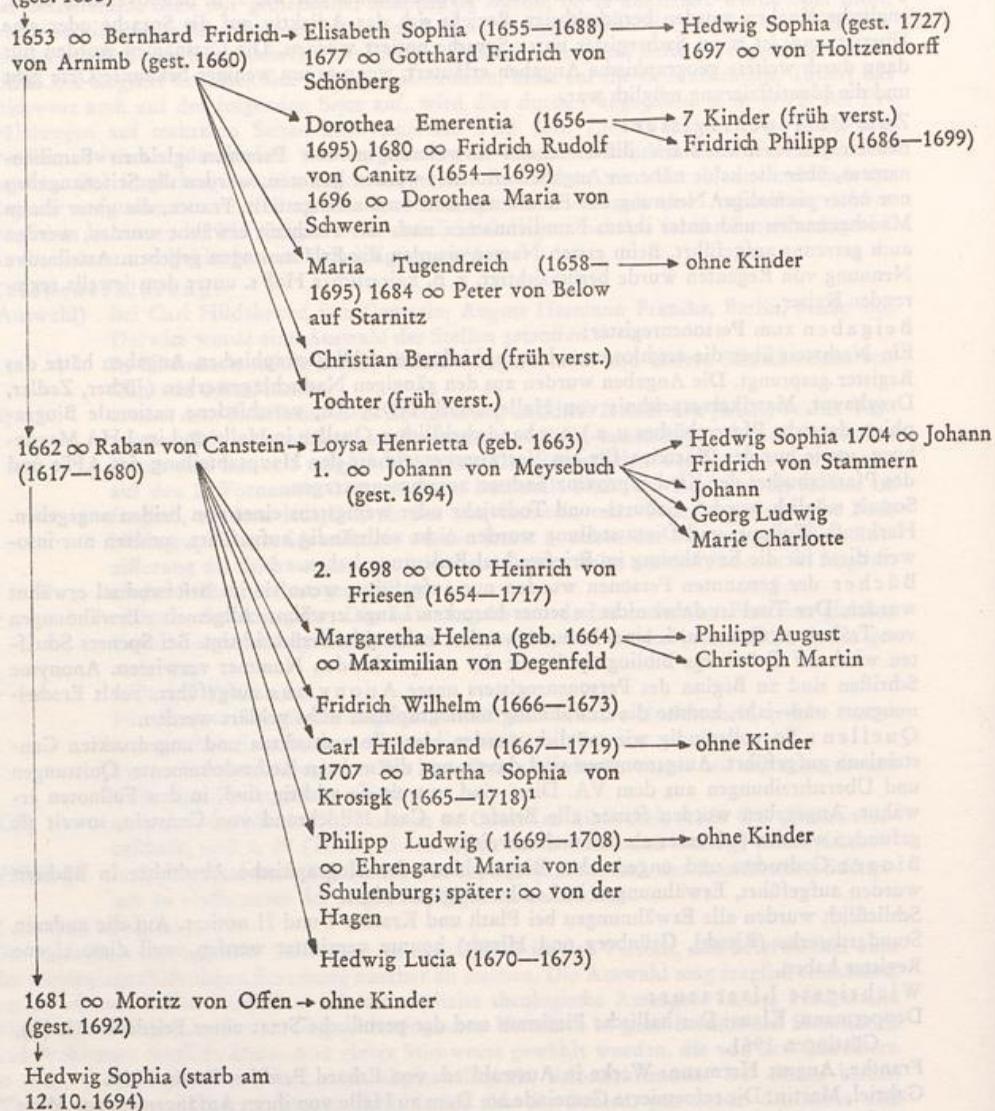
Gabriel, Martin: *Die reformierte Gemeinde am Dom zu Halle von ihren Anfängen bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts (1688—1750)*, (maschinenschriftlich) Diss. theol., Halle 1957.

Grünberg, Paul: *Philipp Jakob Spener 3 Bände*, Göttingen 1893—1906.

Knuth, G.: *Die Mitarbeiter August Hermann Franckes*, Halle 1892.

Kramer, Gustav: August Hermann Francke. Ein Lebensbild Band I und II, Halle 1880/1882.
 Plath, Carl Heinrich Christian: Carl Hildebrand Freiherr v. Canstein. Versuch eines Beitrages zur Geschichte des Spenerisch-Franckischen Pietismus, Halle 1861.
 Schicketanz, Peter: C. H. v. Cansteins Beziehungen zu Ph. J. Spener, AGP 1, Witten 1967.
 Thadden, Rudolf von: Die brandenb.-preuß. Hofprediger im 17. u. 18. Jahrh., Berlin 1959.

Hedwig Sophie von Kracht 2. VERWANDTSCHAFTSTAFEL (geb. 1633)



¹ Von den 8 Geschwistern Bartha Sophia von Cansteins geb. Krosigk sind im Rahmen dieser Ausgabe von Wichtigkeit: Katharina Maria Witwe von Hackeborn, Dorothea Juliana Freifrau von Löben und Christiana Antonina von Bülow.